

Gabriele Beyerlein: Veranstaltungskonzept für analoge Schullésungen

Altersstufen: ab Klasse 1 bis zu Klasse 12 bzw. 13

Gruppengröße: maximal 2 Schulklassen

Dauer: 80 - 90 Minuten mit einer kurzen Pause, bei den Zweitklásslern eine gute Zeitstunde

Meine Lesungen beginne ich nach einer kurzen Vorstellung mit dem Vorlesen und Erzählen aus einem oder zwei meiner Bücher, danach ermögliche ich eine intensive Begegnung zwischen den Schülerinnen und Schülern und mir. Dabei lasse ich mich von den Fragen der Schüler*innen leiten und gebe einen sehr offenen und persönlichen Einblick in die Entstehung meiner Bücher sowie in meine Arbeit und mein Leben als Schriftstellerin. Wenn möglich versuche ich mit den Kindern in einen Austausch zu kommen, etwa über das Thema Kreativität oder über das Lesen. Zwischen diesen beiden etwa gleich langen Blöcken lege ich eine kurze Pause ein, in der ich Autogramme gebe oder auch Bücher signieren kann. (Unter Corona-Bedingungen bringe ich fertig signierte Autogrammkarten mit).

Den Jüngsten zeige ich nach dem Vorlesen Bilder zu der Geschichte und gebe ihnen durch Mitmach-Aktionen die Möglichkeit zu aktiver Umsetzung des Gehörten.

Das Erlebnis einer Lesung ist für die Schülerinnen und Schüler umso intensiver und ein angeregtes Gespräch kommt umso leichter zustande, je kleiner der Kreis der Zuhörer ist. Ideal ist eine einzelne Klasse. Zwei Klassen sind möglich, wenn sie vom Alter her zusammenpassen.

Wichtig sind die räumlichen Voraussetzungen für eine Lesung. Der Raum sollte, wenn möglich, etwas anheimelnd sein. Ungeeignet sind Turnhallen und offene Foyers. Bitte stellen Sie sicher, dass für jeden Schüler und jede Schülerin ein Stuhl oder ein bequemer Sitzplatz auf einer Bank vorhanden ist – bitte keinesfalls Kinder auf dem Boden oder auf Tischen sitzen lassen, da das erfahrungsgemäß zu Unruhe führt. Die Stühle sind am besten leicht halbkreisförmig in mehreren Reihen hintereinander aufzustellen, ich selbst benötige einen Tisch, auf den ich mich gegebenenfalls auch setzen kann.

Sinnvoll ist auf jeden Fall eine Vorbereitung auf die Lesung, z.B. das vollständige oder auszugsweise Lesen oder Vorlesen eines meiner Bücher oder ganz allgemein das Sprechen über das Thema Bücher und Bücherschreiben und über mögliche Fragen an eine Autorin. Da die Nachbereitung einer Lesung sehr wichtig ist, ist es sinnvoll, wenn in weiterführenden Schulen der Fachlehrer Deutsch bei der Lesung anwesend ist. Sind zwei Klassen an einer Lesung beteiligt, so ist es gut, wenn sie etwa den gleichen Vorbereitungsstand haben. Eine Lesung aus einem Buch, das gerade als Klassenlektüre gelesen wird, kann ich nur machen, wenn ich vorher informiert bin, an welcher Stelle der Lektüre die Schüler*innen angelangt sind. Wenn sie einen Auszug eines Textes vermittelt bekommen haben, bitte ich mir das ebenfalls mitzuteilen. Ein großer Gewinn aus der Lesung kann auch gezogen werden, wenn die Lesung als Einstieg in die Klassenlektüre eines meiner Bücher geplant ist. Unterrichtsmaterialien existieren zu den Titeln „In die Steinzeit und zurück“, „Ins Mittelalter und zurück“, „Der Schatz von Atlantis“ (enthalten in der gekürzten Klett-Leseheft-Ausgabe) und „Die Sonne bleibt nicht stehen“.

Wenn Sie einen bestimmten Wunsch haben, welches Buch ich vorstellen soll, oder allgemeiner, ob ich aus einem meiner (vor)geschichtlichen Bücher lesen soll oder lieber aus einer Fantasy-Geschichte oder einer heute spielenden Erzählung, so teilen Sie mir

das bitte vor der Lesereise mit, ebenso, falls die Schüler*innen ein Buch von mir ganz oder auszugsweise im Unterricht gelesen haben oder lesen werden. Leseproben und Informationen zu meinen Büchern finden sich auf meiner Homepage.

Gabriele Beyerlein: Konzept für eine Schreibwerkstatt

für eine fünfte oder eine sechste Klasse

Dauer der Schreibwerkstatt: 6 Schulstunden, maximal eine Klasse

Ziele:

Beflügelung der Phantasie, Stärkung von Kreativität, Selbstbewusstsein und Selbstmächtigkeit, Erfahrung des Glücksgefühls und des Flows, in eine Geschichte einzutauchen, sie selbst zu erfinden, schreibend zu formulieren und zeichnend zu gestalten, Motivierung und Anleitung zur Steigerung sprachlicher Ausdrucksfähigkeit und Zugang zu Literatur

Ablauf:

Zu Beginn sitzen die Kinder in einem großen Kreis und legen aus von mir mitgebrachtem Material auf einer Decke in der Mitte eine Phantasielandschaft, die den Kindern hilft, sich an ihre kreative Quelle anzuschließen. Dann nehmen sie ihre Schreibplätze ein.

Nun folgt meine Lesung aus meinem fantastischen Kinderbuch *Der Schatz von Atlantis*, in dem Kai, der zehnjährige Protagonist, durch ein Computerspiel der ägyptischen Katzengöttin Bastet begegnet und von ihr auf den Marktplatz des sagenhaften Atlantis versetzt wird. Die Lesung endet mit der Szene, in der Bastet Kai eröffnet, dass er erst wieder nach Hause zurückkehren kann, „wenn er seine Aufgabe erfüllt hat“ – was immer das ist.

Nach einer kurzen Einführung und unter dem ausdrücklichen Hinweis, dass es dabei kein richtig oder falsch gibt, beginnen sie mit dem Schreiben in von mir bereitgestellte Hefte. Dabei erfinden sie die Geschichte aus der Sicht von Kai weiter: Was mag die Aufgabe sein, die Bastet von ihm erwartet, was mag er in Atlantis erleben, wie mag es ihm dabei ergehen, wem mag er begegnen, kann er seine Aufgabe lösen und zurückkehren ...

Als Hilfestellung für Kinder, die Anregungen ihrer Phantasie benötigen, dient die gemeinsam gestaltete Phantasielandschaft, darüber hinaus aber auch eine Vielzahl von kreativem Material, das ich ausstelle. Dabei entscheiden die Kinder selbst entscheiden, ob sie sich dieses als Inspirationsquelle anschauen wollen:

In einem Kästchen befinden sich Karten mit Begriffen, aus denen sich die Geschichte in verschiedenste Richtungen entwickeln lässt. Zahlreiche Fotos von geheimnisvollen Türen, Treppen, Landschaften, altertümlichen Gebäuden und Ruinen etc. sind ausgelegt.

Während der Schreibphase können die Kinder jederzeit Rat, Anregung und Unterstützung bei mir einholen. Ich achte besonders darauf, ob es Kinder gibt, die mit der Aufgabe Mühe haben, und gehe auf sie zu.

Für die zeichnerische Gestaltung ihrer Geschichte lassen die Kinder in selbst gewähltem Umfang in ihrem Heft beim Schreiben Seiten frei. Wenn sie mit dem Schreiben fertig sind, beginnen sie das Titelbild und die Illustrationen ins Heft zu malen, bis alle Kinder ihre Geschichte vollendet haben. Wie viel Zeit zum künstlerischen Gestalten bleibt, hängt davon ab, wie lange die Kinder zum Schreiben brauchen. Gegebenenfalls malen die Kinder die Bilder zu Hause fertig, oder der Kunstunterricht wird in den folgenden Schultagen in die Gestaltung der Hefte einbezogen.

Die letzte gute Stunde der Schreibwerkstatt wird zum – freiwilligen – Vorlesen der Geschichten und zur Präsentation der entstandenen Geschichtenhefte in der Gruppe sowie zu einem Gespräch über die gemachten Erfahrungen verwendet.

Material, das die Kinder mitzubringen haben: Schreibzeug und Malstifte